



Schwäbisch Gmünd, 10.10.2014
Gemeinderatsdrucksache Nr. 226/2014

Vorlage an

Gemeinderat
zur Information
- öffentlich -

ReGo! – Initiative für Elektromobilität in Schwäbisch Gmünd

I. Rückblick

1.) Modellkommune und EMiS Projekt

Die Stadt Schwäbisch Gmünd ist eine von drei Modellkommunen des Landes Baden-Württemberg für Elektromobilität. Als solche erhalten wir unter anderem jährlich 11.000 € von der Landesagentur für Elektromobilität, eMobil BW GmbH, um ein öffentlichkeitswirksames Projekt im Bereich der Elektromobilität umzusetzen. Dieser Modellkommunenstatus endet planmäßig zum 31.12.2014.

Gleichzeitig hat sich die Stadt Schwäbisch Gmünd im Jahr 2011 erfolgreich gemeinsam mit der Stadt Göppingen und weiteren sieben Partnern das Projekt „Elektromobilität im Stauferland – Integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz“ (kurz: EMiS) in die beiden Stauferstädte geholt. Mit einem Projektvolumen in Höhe von 3,4 Millionen Euro, davon 1,9 Millionen Fördermittel, konnte in den beiden Mittelzentren im Herz des Stauferlandes seit September 2012 einiges in Sachen Elektromobilität bewegt werden. Das EMiS-Projekt wurde bereits vom 31.08.2014 bis zum 31.12.2014 verlängert und wird zum Ende des Jahres auslaufen.

Die folgenden Abschnitte liefern einen knappen Überblick über die Ergebnisse der letzten beiden Jahre, zusammengefasst unter der Gmünder Marke „ReGo! – Initiative für Elektromobilität in Schwäbisch Gmünd“.



2.) Ladeinfrastruktur und E-Fahrzeuge

Im Rahmen von EMiS konnte von Stadtverwaltung insbesondere durch den tatkräftigen Einsatz der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Schwäbisch Gmünd geschaffen werden, die als Vorbild für alle Städte mittlerer Größe fungieren kann. Mit insgesamt 30 Ladepunkten an zwölf Standorten kommt Schwäbisch Gmünd damit auf eine Quote von knapp 2.000 Einwohner pro Ladepunkt. Zum Vergleich: der bundesweite Durchschnitt liegt bei etwa 18.000 Einwohnern pro Ladepunkt. Damit liegt Schwäbisch Gmünd auf einer Stufe mit der Landeshauptstadt Stuttgart, welche aufgrund des elektromobilen Carsharing-Angebots der Daimler AG, Car 2 Go, und der damit verbundenen Ladeinfrastruktur bundesweit bisher als Hauptstadt der Elektromobilität galt. Mit der landesweit einzigartigen Schnell-Ladesäule an der TOTAL Tankstelle am B29 Verteiler Schwäbisch Gmünd-West ist es nun sogar möglich, E-Fahrzeuge in weniger als 30 Minuten aufzuladen – und zwar egal mit welchem der drei Schnell-Lade-Steckertypen das jeweilige Fahrzeug ausgestattet ist.

Auch im Bereich der Nutzung von E-Fahrzeugen geht die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel voran. Im Rahmen von EMiS wurden zwei E-Fahrzeuge angeschafft, ein Nissan Leaf, welcher dem Hauptamt zugeordnet wurde und dort als Poolfahrzeug fungierte, sowie ein Smart fortwo electric, der derzeit von der Stadtkasse genutzt wird. Das Leasing des ersten E-Fahrzeuges, dem Nissan Leaf, endete zum 30. September 2014 und wurde inzwischen dem Autohaus zurückgegeben.

3.) Landesgartenschau 2014

Das Thema Elektromobilität spielte eine zentrale Rolle auf der Gmünder Landesgartenschau. Sie sollte eine Art Schaufenster für dieses wichtige Zukunftsthema werden. Deshalb wurde im Bereich der Jugendmeile, neben der Gmünder Wissenswerkstatt EULE ein Themenpark Elektromobilität aufgebaut.

Das zentrale Element dieses Themenparks war das „Mobile Schulungszentrum Elektromobilität“ der Technischen Akademie Schwäbisch Gmünd (kurz: TA). Neben dem MSE wurde auf dem Themenpark der eCube angeboten, ein begehrter Ausstellungswürfel, der auf unterhaltsame Art und Weise das Thema der Elektromobilität den Menschen näher bringen will. Der eCube ist ein Projekt der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH und der Landesagentur für Elektromobilität, eMobil BW GmbH.

Abgerundet wurde der Themenpark durch einen Solar-Carport der TA und wechselnde Fahrzeugausstellungen von Gmünder Autohäusern.

Das elektromobile Highlight der Landesgartenschau waren jedoch die Naturstromer, sechs batteriebetriebene Kleinbusse, welche die Besucher emissionsfrei auf zwei unterschiedlichen Linien entlang des Geländes und durch die historische Altstadt transportierten. Der Name „Naturstromer“ ist angelehnt an das Ökostromprodukt der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd, welche als einer der Hauptsponsoren für die Fahrzeuge fungiert. Bereits im Spätsommer 2013 fand ein achtwöchiger Projektbetrieb durch die Gmünder Innenstadt statt, gefördert durch die eMobil BW GmbH.



4.) Projekte und Aktivitäten der Technischen Akademie

Die TA hat sich in den letzten Jahren zu einer der führenden (Weiter-) Bildungseinrichtungen im Bereich der Elektromobilität entwickelt und neben den Weiterbildungsangeboten und Vorträgen zur Elektromobilität 2 Bildungsprojekte im Rahmen der Schaufensterprojekte der Bundesregierung entwickelt. Das Mobile Schulungszentrum Elektromobilität (MSE), ein Experimentier- und Wissenszentrum für Jugendliche und Berufsschüler, welches Neugier und Begeisterung für dieses Thema wecken soll, ist das bisher größte und bundesweit wichtigste Projekt in diesem Bereich.

Welches Alleinstellungsmerkmal das MSE bundesweit genießt, zeigt sich allein daran, dass das Schulungszentrum, welches 2013 bereits durch mehrere Mittelstädte Baden-Württembergs getourt ist, mehrfach mit Fachpreisen ausgezeichnet wurde, die Bundesbildungsministerin Frau Prof. Johanna Wanka das MSE auf die Hannover Messe Industrie eingeladen und persönlich dort besucht hat und in den letzten Monaten immer mehr Anfragen und Einladungen aus dem ganzen Bundesgebiet erhalten hat. Das MSE wird zur Nationalen Bildungskonferenz Elektromobilität am 24. und 25. Februar 2015 an der TU in Berlin präsentiert. Bisher konnten ca. 3000 Schüler/-innen im MSE fortgebildet werden.

Das zweite Projekt der TA ist die KFZ-Schauwerkstatt für E-Mobilität, die mit anderen Bildungsträgern und dem TÜV Süd entwickelt wurde. Die Schauwerkstatt zeigt wie in Zukunft KFZ Werkstätten ausgestattet sein müssen. Es wurde zusätzlich ein elektromobiles Schulungs- und Erprobungsfahrzeug aufgebaut.

5.) ePendler – Mit voller Energie zur Arbeit

Im Frühjahr 2014 startete die Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd, gemeinsam mit den Stadtwerken eine ganz besondere Aktion. Einen Monat lang sollten Einzelpersonen oder Gruppen die Möglichkeit bekommen Elektromobilität im Alltag zu erproben und damit zur Arbeit zu pendeln. Die Bewerbungsfrist begann im März, im April wurde unter den Bewerbern ausgelost und am 2. Mai starteten dann insgesamt vier Personen in drei verschiedenen Fahrzeugen täglich mit dem E-Auto von Schwäbisch Gmünd nach Stuttgart und Göppingen. Die Erfahrungen waren durchweg positiv. Alle Teilnehmer waren überrascht vom angenehmen Fahrgefühl und der Alltagstauglichkeit der Fahrzeuge. Jeder von ihnen konnte sich vorstellen, in Zukunft ein E-Fahrzeug anzuschaffen. Das Projekt ePendler – Mit voller Energie zur Arbeit wurde ebenfalls gefördert von der eMobil BW GmbH.

6.) Carsharing

Seit Dezember 2013 gibt es in Schwäbisch Gmünd mit Ford Carsharing ein attraktives und kostengünstiges Carsharing-Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger. Insgesamt vier Fahrzeuge, davon drei innerhalb des Stadtgebietes, stehen den Bürgerinnen und



Bürgern inzwischen zur Verfügung. Zwar handelt es sich bei den Fahrzeugen aus Kostengründen noch um Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor – eine zukünftige Erweiterung des Fahrzeugangebots mit E-Fahrzeugen ist jedoch vorgesehen. Betrieben wird das Carsharing vom Autohaus Baur in Mutlangen. Mit diesem Angebot wächst das Mobilitätsangebot der Stadt um einen weiteren Baustein und wurde aufgrund der nachhaltigen Komponente ebenfalls unter der ReGo! Marke beworben. Das Ford Carsharing-Netzwerk kooperiert mit der DB Rent Tochter „Flinkster“ und ist damit Teil der bundesweit größten Carsharing-Familie. Mit einer Gmünder Carsharing Karte lassen sich also nicht nur Autos in Schwäbisch Gmünd, Ellwangen und Crailsheim leihen, sondern auch in Stuttgart, Frankfurt, Berlin und Wien. Die Standorte in und um Schwäbisch Gmünd sind: Turniergraben (Ecke Bocksgasse), Fehrleparkhaus EG, Schönblick (Wetzgau) und bei der JET Tankstelle in Mutlangen.

II. Ausblick

1.) Vernetzung der Ladeinfrastruktur

Nachdem Schwäbisch Gmünd binnen weniger Jahre eine Ladeinfrastruktur aufgebaut hat, die sowohl was Quantität als auch was Qualität angeht, ein Vorbild für andere Städte mittlerer Größe sein kann, wird es in den kommenden Jahren darum gehen, die Ladeinfrastruktur im Bundesgebiet (und darüber hinaus) besser zu vernetzen. Im Rahmen des EMIS-Projekts wurden erste Roaming-Vereinbarungen zwischen verschiedenen Backend-Betreibern von Ladesäulen geschlossen. Diese Vernetzung muss weitergehen und der Zugang zur Ladeinfrastruktur – auch weit über Schwäbisch Gmünd hinaus – barrierefrei gestaltet werden.

2.) Neues E-Fahrzeug für die Stadtverwaltung

Auch wenn die Stadtverwaltung ihr erstes E-Fahrzeug, den Nissan Leaf, jüngst zurückgeben musste, wird man in der Stadtverwaltung auch künftig elektrisch fahren können. Die Erfahrungen der Beschäftigten mit dem E-Auto waren so positiv und die Anschaffungskosten sind inzwischen um rund 30% gesunken, dass bereits ein neuer Leasing-Vertrag abgeschlossen werden konnte und neben einem vorhandenen Elektro-Smart ein neuer Nissan Leaf in wenigen Tagen ausgeliefert wird. Diese Tatsache, und dass auch die Stadtwerke und Bäderbetriebe inzwischen insgesamt fünf E-Fahrzeuge betreiben zeigt, dass die Fördermittel Wirkung gezeigt haben. Selbstverständlich wird man auch bei künftigen Anschaffungen verstärkt den Einsatz von Elektrofahrzeugen prüfen.

3.) Nachnutzung Naturstromer

Spätestens nach den 166 Tagen Gartenschau ist der Naturstromer ein fester Bestandteil des Gmünder Stadtbildes geworden und für viele Bewohnerinnen und Bewohner nicht mehr wegzudenken. Deshalb werden auch zwei der sechs Fahrzeuge in Schwäbisch



Gmünd bleiben. Eine umfangreiche Nachnutzungskonzeption wird derzeit erarbeitet. Es ist vorgesehen die Elektrozüge in den warmen Monaten wenigstens einmal pro Woche als Einkaufsshuttle durch die Gmünder Innenstadt fahren zu lassen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit buchbare Stadtrundfahrten anzubieten. Außerdem ist aufgrund der vielen Nachfragen in diesem Jahr angedacht, die Elektrozüge an interessierte Vereine, Institutionen und Private kostenpflichtig zu vermieten. Details werden rechtzeitig zum Frühjahr 2015 kommuniziert werden.

4.) Sonstiges

Die übrigen Aktivitäten in und um Schwäbisch Gmünd im Bereich der nachhaltigen Mobilität bzw. der Elektromobilität werden ebenfalls weitergehen. Die beiden Schaufensterprojekte der Technischen Akademie laufen noch bis mindestens Ende 2015. In der Region Stuttgart wird derzeit laut über die Durchführung eines regionsweiten ePendler-Projekts nachgedacht – nach Gmünder Vorbild. Und das Carsharing-Angebot in Schwäbisch Gmünd, welches erst vor wenigen Monaten um einen weiteren Standort gewachsen ist, soll nach Wunsch des hinter dem Betrieb stehenden Autohauses, ebenfalls weiter wachsen. Schwäbisch Gmünd bleibt also die Speerspitze in Ostwürttemberg, was das Thema nachhaltige Mobilität angeht. Und wird bis in wenigen Wochen – gemeinsam mit Göppingen – über die Ergebnisverwertung im Projekt EMiS (Toolbox für Kommunen) bundesweit zur Blaupause für die erfolgreiche Etablierung von Elektromobilität in Mittelzentren.